



Sektions-Ticker DAV Überlingen – Juni 2016

Liebe Mitglieder,

mit dem Juni-Ticker wollen wir Sie wie gewohnt über die Aktivitäten in unserer Sektion informieren. Es ist wieder einiges passiert und viele Projekte und Veranstaltungen sind in der Planung.

Sehr spannend ist die Entwicklung im Projekt Vereins/Kletterzentrum. Die Stadt Überlingen hat das Ziel die Sporthallen im Campus-Projekt für das Schuljahr 2018/2019 fertig zu stellen. Das Planungsbüro ist beauftragt und hat schon mit Hochdruck begonnen. Die gute Nachricht für uns ist, dass unsere Vereins/Kletterzentrum mit in diese erste Bauphase des Campus-Projekts aufgenommen wurde. Es sollen 3 Sporthallen gebaut werden. Eine 3-teilige Sporthalle als Ersatz für die Realschulsporthalle, eine Geräteturnhalle für den Turnverein Überlingen und unsere Kletterhalle. D.h. wenn alles gut geht können wir im Sommer 2018 den Betrieb aufnehmen. Voraussetzung ist aber, dass wir als Verein dieses Projekt auch wirklich wollen und uns dafür engagieren. Der Verein muss geschlossen hinter dem Projekt stehen. Eine weitere Voraussetzung ist dass wir uns das Projekt auch leisten können. Noch gibt es keine konkreten Pläne die es ermöglichen die Kosten für das Projekt zu ermitteln. Es gibt auch noch keine Vertragsentwürfe mit der Stadt bezüglich Investition und Nutzung. Diese wichtigen Entscheidungsgrundlagen werden in den nächsten Monaten in enger Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro und der Stadtverwaltung ermittelt. Für unser Projektteam beginnt eine kreative Zeit in der unsere Vorstellungen von unserer Vereins/ Kletterhalle auf Papier gebracht werden müssen. Die Finanzierung muss geplant werden und vor allem müssen wir klare Vorstellungen haben wie der spätere Betrieb funktionieren soll.

Bis Ende des Jahres werden wir dann in der Lage sein das Projekt mit verlässlichen Zahlen vorstellen zu können. Und dann müssen die Mitglieder im Verein entscheiden ob wir das Projekt umsetzen. So eine große Entscheidung wird und kann der Vorstand nicht treffen ohne die Mitglieder mit einzubinden. Es wird spannend. Unser Projektteam ist leider noch nicht ganz vollständig. Für den Bereich Betriebskosten suchen wir noch einen motivierten Mitstreiter mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund. Zudem benötigen wir noch einen Bauexperten als Schnittstelle zum Planungsbüro und zur Bauleitung. Wer Lust hat sich in dieses interessante Projekt einzubringen ist herzlich willkommen.

So sehr uns diese positiven Aussichten mit dem Vereins/Kletterzentrum motiviert, so enttäuscht waren wir bei der Hauptversammlung vor wenigen Wochen. Es waren noch nie so wenige Mitglieder bei einer Hauptversammlung. Der Termin am Ende der Pfingstferien und vor einem verlängerten Wochenende war sicherlich nicht sehr glücklich, aber dennoch muss man sich als Vorstand fragen warum sich so wenig Mitglieder für den Verein interessieren und Mitentscheiden wollen. Mit so wenig Rückhalt aus dem Verein werden wir das große Projekt Vereins/Kletterzentrum kaum bewältigen können. Vielleicht kommt der Rückhalt ja noch wenn konkrete Pläne und Zahlen vorliegen.

Wir wünschen Ihnen für die kommenden Wochen schöne Erlebnisse in den Bergen, in unserer schönen Umgebung und auf unserem See. Hoffentlich macht das Wetter endlich mal mit.

Klaus Haberstroh

DAV Hauptversammlung am 25.Mai 2016

8. Juni 2016, von Klaus Haberstroh

Wie im Vorwort erwähnt haben nur sehr wenige Mitglieder die Hauptversammlung 2016 besucht. Ich möchte aber dennoch auf diesem Weg über die wichtigsten Punkte der Versammlung berichten.

Mitgliederehrung

Wie jedes Jahr haben wir unsere Jubilare vor der Hauptversammlung bei einem Sektempfang geehrt. Leider sind von den 42 eingeladenen Jubilaren nur ganz wenige der Einladung gefolgt. Eingeladen waren 3 Mitglieder für 50 Jahre Mitgliedschaft, 18 Mitglieder für 40 Jahre und 21 Mitglieder für 25 Jahre.

Mitgliederzahl

Unsere Mitgliederzahlen stagnieren obwohl der Deutsche Alpenverein ein beeindruckende Wachstum hat insbesondere in den unteren Altersgruppen. In unserer Sektion sind genau diese unteren Altersgruppen das Sorgenkind. Es kommen zu wenig junge Mitglieder und junge Familien nach und unsere Altersdurchschnitt geht nach oben. Das Wachstum im Alpenverein wird hauptsächlich durch Kletterhallen und Sportmöglichkeiten vor Ort generiert. Das geplante Vereins/Kletterzentrum ist langfristig für den Verein sehr wichtig.

Ehrenamtliche Engagement

Immer mehr Last wird auf weniger Schultern verteilt. Das ist sicherlich in allen Vereinen dasselbe, aber dennoch muss sich jedes Mitglied Gedanken darüber machen ob es richtig ist nur die schönen und kostengünstigen Veranstaltungen zu genießen ohne sich im Verein einzubringen.

Vereinsbus

Unser Vereinsbus ist in die Jahre gekommen und die Unterhaltskosten steigen durch viele Reparaturen. Es wird aktuell geprüft ob wir wie die Sektion Friedrichshafen auf Car-Sharing umsteigen können.

Finanzen

Positiv entwickelt sich die Finanzsituation. Trotz höherer Personalkosten durch die Vollzeitstelle unseres Vereinsmanagers, konnten wir im Geschäftsjahr einen Gewinn von 31 000 Euro erwirtschaften. Unser Vereinsvermögen ist damit auf ca. 260 000 Euro gewachsen. Positiv hervorzuheben ist die Zunahme der Sommer-Übernachtungen auf unserer Hütte in Au und die sehr gute Arbeit unserer Hüttenwarte die zu einem hervorragenden Ergebnis geführt haben.

Vereinsaktivitäten

Die Abteilungsleiter unserer Sportgruppen haben eindrucksvoll von Ihren Touren im vergangenen Jahr berichtet. Es gibt neue Tourenführer in der Ausbildung und wir haben eine neue zweite Familiengruppe für Kinder von 4-7 Jahre die von Petra und Daniel Duske betreut wird. Unser Rennteam war wieder super erfolgreich mit dem Sieg beim Mannschafts-Bezirkspokal und Spitzenplätzen bei den deutschen Meisterschaften. Unsere Multivisionsvorträge waren sehr gut besucht und auch finanziell erfolgreich. Ein Highlight war das Bergfilmfestival in der Greth.

Eine sehr gute Aktion war auch unser Flüchtlingsklettern an unserer Kletterwand.

Jugendarbeit

Unsere Jugendinitiative trägt langsam Früchte. Wir haben neue Jugendleiter und weitere Jugendliche haben mit der Jugendleiterausbildung begonnen. Das Sommercamp auf der Hütte Au war ein großer Erfolg und unsere jugendlichen Kletterer sind sehr aktiv. Im Sommerprogramm nimmt unsere Jugendarbeit wieder einen großen Stellenwert ein. Es gibt Hoffnung dass sich wieder ein breiter Stamm

von aktiven Jugendlichen bildet. Längerfristig benötigen wir aber vor Ort einen Treffpunkt und Klettermöglichkeiten.

Kommunikation

Die Homepage wird nach vor sehr gut von den Mitgliedern angenommen. 12 Redakteure haben sich um die Aktualisierung gekümmert. Facebook wird vor allem von jüngeren Mitgliedern genutzt.

Ca. 400 Mitglieder sind auf dem Verteiler unseres Tickers, der sehr gerne gelesen wird.

In 2 Aktiven-Sitzungen haben wir interessierte Mitglieder informiert und mit Ihnen aktuelle Themen diskutiert.

Hütte Au

Wie schon erwähnt hatten wir in 2015 ein erfolgreiches Jahr auf der Hütte. Das Hüttenmarketing von Dirk Schumann trägt Früchte und die Hütte ist nun auch im Sommer sehr gut belegt.

Dementsprechend positiv sind die Einnahmen. Victor Frei, unser Hüttenwart im Winter 2014/15 hat einen sehr guten Job gemacht. U.a. hat er als Hüttenwart auch sehr gut gekocht und dabei hervorragend gewirtschaftet. Im Winter 2015/16 hat Hüttenwart Alex Schumann diese gute Arbeit weitergeführt und er wird uns auch im kommenden Winter zur Verfügung stehen. Nachdem Harald Gasser seine Arbeit beendet hat sind wir auf der Suche nach einem Hüttenbetreuer vor Ort und sind mit einer Nachfolgerin bereits in Verhandlung die uns hoffentlich ab Herbst 2016 unterstützt.

Das Thema Hüttenverkauf/Hüttenverpachtung ist erst einmal kein Thema. Ein Beratungsgespräch vor Ort mit einem DAV Hüttenexperten hat ergeben, dass eine Verpachtung eine Konzession erfordert die hohe Investitionen mit sich führen würde.

Die Sommerbelegung in 2016 ist bereits schon sehr gut. Sie ist so gut, dass es schon Kritik gibt von Mitgliedern dass die Hütte zu stark kommerzialisiert wird. Es wurden deshalb Stichtage eingeführt. Bei Reservierungen vor dem Stichtag haben Mitglieder Vorrang. Für den Sommer ist es der 1. Februar und für den Winterbetrieb der 1. Oktober.

Da wir für den Sommer noch keinen Hüttenwart vor Ort haben, benötigen wir Hüttenwarte für die Wochenenden aus unseren Mitgliedern.

Projekt Vereins/Kletterzentrum

Wie im Vorwort berichtet, soll der Campus Sporthallenkomplex im Schuljahr 2018/2019 fertig sein. Unsere Projektgruppe hat erste Konzepte erstellt mit Raumplanung, Nutzungskonzept und Betriebskonzept. Die Projektziele wurden vorgestellt und ersten Entwürfe gezeigt. Für die Finanzierung und die Betriebskosten wurde ein Berechnungstemplate erstellt mit dem sehr schnell mit unterschiedlichen Parametern und Vorgaben die Finanzentwicklung über die kommenden Jahre berechnet.

Bis Ende 2016 wird die Planung soweit fortgeschritten sein, dass wir die Entwürfe, Kosten, Verträge und Finanzierung vorstellen können. Die Mitglieder müssen dann entscheiden ob die Sektion dieses Projekt realisieren wird. Über unsere Homepage werden die Mitglieder über den Projektfortschritt informiert.

Was uns wichtig ist:

Die Mitglieder entscheiden über das Projekt – nicht der Vorstand!

Wenn wir uns für das Projekt entscheiden, dann muss der ganze Verein dahinter stehen und sich für dieses Projekt engagieren.



Wahlen

Es gab eine außerordentliche Wahl des 3.Vorstands. Alex Kessler ist von seinem Amt zurückgetreten. Für das kommende Jahr wird Eberhard Widenhorn dieses Amt übernehmen bis in 2017 wieder Neuwahlen anstehen.

Satzungsänderung

Es gibt vom DAV Dachverband eine Mustersatzung, in der Teile der Satzung zwingend übernommen werden müssen und Teile der Satzung von den Sektionen selbst gestaltet werden können. So ist in der Mustersatzung gefordert dass der Jugendleiter Mitglied im geschäftsführenden Vorstand ist. Dies war bisher in unserer Satzung nicht so geregelt, da wir den Jugendvertreter nicht die volle rechtliche Verantwortung für Vorstandsentscheidungen zumuten wollten. Die neue Regelung sieht wie folgt aus:

Dieser Vertreter der Sektionsjugend soll nicht, wie die anderen Mitglieder des Vorstandes, einzelvertretungsbefugt handeln können, solange er das 21. Lebensjahr nicht vollendet hat. Er soll Entscheidungen dann zusammen mit einem der Vorsitzenden treffen.

Entlastung

Die Kassenprüfer haben dem Schatzmeister Christian Oberem eine hervorragende und gewissenhafte Arbeit bestätigt und die Entlastung des Schatzmeisters vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen. Im zweiten Schritt wurde der gesamte Vorstand einstimmig entlastet.

Veranstaltungshinweise 2016

Birgit Bergmüller hat es geschafft den berühmten Extrembergsteiger Stefan Glowacz für einen Multivisionsvortrag am 6.November zu gewinnen. Eine tolle Sache und den Termin müssen sie sich vormerken.

Weitere Vorträge von Mitgliedern werden zeitnah auf der Homepage und in der Presse bekanntgegeben.

Anträge, Wünsche und Anregungen

Anträge wurden keine eingereicht.

Uli Weist regte an das Sommerprogramm früher zu veröffentlichen. Wir versuchen diesen Wunsch umzusetzen. Der zweite Wunsch in Zukunft Sommer und Winterprogramm in einem Jahresprogramm zusammen zu legen fand wenige Befürworter und wird erst einmal nicht weiterverfolgt.

Danke

Wenn man den ganzen Umfang an Aktivitäten in unserem Verein in der Hauptversammlung präsentiert bekommt sieht man erst einmal was die Übungsleiter, Skilehrer, Trainer, Tourenführer, Programmgestalter, Büromitarbeiter, Buchhalter, Redakteure und alle Helfer alles leisten. Schade dass so wenig Mitglieder sich dafür interessieren.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken die sich für diesen großen Verein engagieren, Ihn am Leben erhalten und weiterentwickeln. Und ich möchte mich bei denen bedanken, die trotz Pfingstferien, verlängertem Wochenende und schönem Wetter nach Bamberg zur Mitgliederversammlung gekommen sind.



Aktuelles

Infostand Vereins/Kletterzentrum auf dem Wochenmarkt

Zusammen mit dem Turnverein Überlingen wollen wir auf dem Überlinger Wochenmarkt mit einem Infostand für unser Projekte Vereins/Kletterzentrum und die Geräteturnhalle werben und die Überlinger Bürger aus erster Hand informieren was wir planen.

1. Termin: 18.Juni 2016

2. Termin: 16.Juli 2016

Es würde uns freuen sehr wenn viele Mitglieder zum Infostand kommen und sich über unser Projekt informieren.

Hüttenbetreuer auf Zeit, gesucht

Wir suchen für die Zeit 1.6.16 – 15.9.16 Hüttenbetreuer für unser Berghaus Au. Alle möglichen Optionen sind erwünscht. Wenn eine Familie ein Wochenende auf der Hütte verbringen möchte oder ein Pärchen oder alleine die Natur genießen.

Alles ist möglich! Es sind auch Termine unter der Woche dabei.

Die Aufgaben der Hüttenbetreuer sind:

- Gäste Empfangen
- Getränke aus dem Lager holen
- Gäste anweisen die Hütte zu Putzen
- Gäste anweisen den Müll zu entsorgen
- Konsumierte Getränke über Hüttenkasse abkassieren

Der Link: <http://doodle.com/poll/46xs7h5xnxxa2rmy>

Bei Interesse melden bei: dirk.schumann@dav-ueberlingen.de

Profivortrag 2016 - Vorankündigung

Birgit Bergmüller hat es geschafft den berühmten Extrembergsteiger Stefan Glowacz für einen Vortrag zu gewinnen.

Das ist der Hammer!!!

Termin:

6. November 2016

19:00 Uhr

Aula Salem College

Termin reservieren!!!



Aktuelles vom JDAV

- Das für den 5. Juni geplante Jugend Sommerfest musste leider aufgrund zu geringem Interesses abgesagt werden. Es wird auf den Herbst verschoben. Nähere Information zu gegebener Zeit.
- JDAV Interessierte sollen sich bitte bei Dirk Schumann melden:

WIR SUCHEN DICH!

Hast Du eine tolle Idee für unser Programm oder gibt es eine Sportart/Aktivität die Du schon immer gerne in der JDAV machen wolltest? Möchtest Du Dich in unserer Gruppe für die JDAV engagieren, betreibst Du selbst Alpensport und/oder möchtest gerne lernen Ausfahrten selbst zu führen? Bei unseren Aktivitäten kannst Du auch als „Anwärter“ bei erfahrenen Tourenleitern lernen oder eine Ausbildung zum DAV-Jugendleiter (und viele spannende Fortbildungen) absolvieren.

Bei Interesse melde Dich gerne bei Dirk Schumann (dirk.schumann@dav-ueberlingen.de) oder Markus Hartig (touren@mh25.de) oder komm einfach mal zu einem unserer Treffen.



Tourenberichte und andere Aktivitäten

Eingeh tour Schwarzwald Feldberg – Hinterzarten

1. Juni 2016, von Ulli Weist

Unsere diesjährige Frühjahrstour mit der Macht der positiven Gedanken. Bei schönstem Wetter und 6 Teilnehmer liegen von der Sonne verwöhnt am Boden.

Teilnehmer: Renate 1; Renate 2 ; Simone; Paula; Robert; Rolf.



JDAV Kletterwoche im Ötztal 16.05.-21.5.16

30. Mai 2016, von Bernhard Bötzl und Dirk Schumann

Am Pfingstmontag brach die kleine Klettertruppe des JDAV Überlingen auf, den Granit des Ötztals zu erkunden. Mit von der Partie war als Leiter Bernhard Schlosser, sowie Marcel und Estel Wissing-Boada, Elea Six und Bernhard Bötzl mit Tochter Hannah (6 Jahre).

Kaum am Campingplatz in Längenfeld angekommen, machten wir uns sogleich - bei zwar kühlem, aber trockenem Wetter - zum Klettergarten Oberried auf, der nur ca. 20 Minuten zu Fuß vom Campingplatz entfernt liegt. Dort fanden wir super Routen in den verschiedensten Schwierigkeitsgrade vor, sodass wir die ersten Erfahrungen machen konnten. Am späten Nachmittag gingen wir zurück und warfen unsere Campingkocher an, um die klassischen Nudeln mit Tomatensauce zu kochen, verfeinert mit Bernhards Chili.

Dienstagmorgen, nach Abzug des Regengebietes, besuchten wir erst mal das Ötztal, in dem wir bei einer Führung viel über die Steinzeit und natürlich über Ötzi - dem Mann aus dem Eis - erfuhren. In der Zwischenzeit kam die Sonne heraus und wir durften auf einen trockenen Fels hoffen. Den suchten wir zuerst in Bouldergebiet in Tumben, das wildromantisch in einem Lärchenbergwald liegt. Hier tobten sich vor allem die Könner Bernhard, Marcel und Elea aus, währenddessen erkundeten Estel und Hannah die riesigen Granitblöcke, die dort einem Labyrinth gleich herumliegen. Nach der Mittagspause zog es uns dann zum Klettergarten "Engelswand", mit über 80 verschiedenen Routen an der Ostseite des Tales.

Am Mittwoch, der laut Wettervorhersage der beste Tag werden sollte, nahmen wir uns (Elea, 2x Bernhard und Marcel) die 6 Seillängen lange Route "Caipirinha" im ca. 6. Schwierigkeitsgrad vor. Auch hier super Bedingungen mit geringen Abständen der Bohrhaken. Estel und Hannah wanderten inzwischen zur Alm Wiesle auf ca. 1500m.

Auch am Donnerstag behielt der Wetterbericht (leider) recht: Es regnete fast den ganzen Tag. Aber wir machten das Beste daraus und besuchten die "AquaDome" Therme, nur 10 Geh-Minuten vom Campingplatz Ötztal entfernt. Hier konnten wir unsere Muskeln lockern und auch etwas Wärme tanken. Den Nachmittag nutzten wir bei nachlassendem Regen noch für eine kleine, aber feine Wanderung zur Hängebrücke, bzw. zur "Teufelskanzeln" und zur Pestkapelle oberhalb von Längenfeld.

Am Freitag trainierten wir von früh bis spät wieder in Oberried und das mit großem Erfolg: Elea kletterte mit viel Kampfgeist (und einigen Blutstropfen) ihre erste 7 und Marcel seine erste 8. Auch Bernhard S. schloss ein Projekt vom Vorjahr endlich ab (ansonsten hätten wir ja auch nicht nach Hause fahren können). Auch Hannah zeigte deutliche Fortschritte, nachdem sie die vielen "Steh-" Übungen von Bernhard fleißig trainiert hat. Die Mittagspause verbrachten wir an einem herrlichen Grillplatz bei Stockbrot und Würstchen im Schlafrock.

Samstag war unser Abreisetag, nicht aber ohne vorher nochmal an der Engelswand vorbeizuschauen und bis zum frühen Nachmittag das tolle Wetter und den noch tolleren Klettergarten zu nutzen. Müde, aber zufrieden über den schönen Klettertag setzten wir uns in den Bus und steuerten wieder den Bodensee an.

Fazit: Eine super Kletterwoche im Ötztal, in der alle große Fortschritte gemacht haben und der Spaß nie zu kurz kam!



Bericht vom Arbeitseinsatz am 30.4.16

19. Mai 2016, von Dirk Schumann

Mit einer kleinen Gruppe, aber dafür umso mehr Qualität haben wir am Samstag den 30.4 bei sehr schönem Wetter unseren ersten Arbeitseinsatz im Jahr durchgeführt. Wir konnten den Zaun zum Westabhang erneuern, die Einhausung vom Gastank verbessern, den Türcode wieder anbringen und funktionsfähig machen sowie das Treppenhaus und das Untergeschoss streichen.

Dafür gebührt ein riesen Dank an unsere Helfer: Becci, Gabi, Walter und Tilo!

Hier ein paar Eindrücke vom Arbeitseinsatz:





Kinderkletterkurse mit neuem Material für das sensomotorische Training

Unsere kleinsten im JDAV Kletterkurs konnten mit neuen Materialien, für ein erweitertes Trainingskonzept von Bernhard Schlosser, trainieren. Unter anderem mussten sie mit Glöckchen am Fuß so die Boulderwand hoch klettern, dass möglichst kein Klingeln zu hören war. Die Balancekissen wurde so angeordnet, dass sie von einem zum nächsten springen sollten ohne den Boden zu berühren und dabei noch einen Ball fangen mussten.

Die Mädels waren von den neuen Trainingsmaterialien sehr begeistert, so die Aussage von Charly (Jugendbetreuerin) und Bernhard (Klettertrainer).

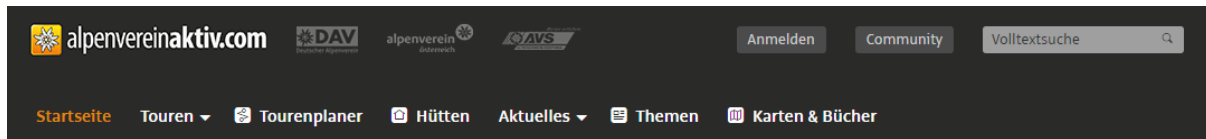


alpenvereinaktiv.com
Das Tourenportal der Alpenvereine

- Sie möchten Wanderungen, Bergtouren oder Klettersteige machen und suchen Vorschläge?
- Es soll eine mehrtägige Tour von Hütte zu Hütte sein?
- Wie wird das Bergwetter in den nächsten Tagen?
- Welche Hütten gibt es in einer bestimmten Region, und wann sind diese geöffnet?

Antworten zu diesen Fragen und vieles mehr finden Sie in alpenvereinaktiv.com – dem Tourenportal der Alpenvereine. Hier sind viele Infos und Materialien kompakt zusammengefasst, die zur Planung von BergsportAktivitäten notwendig sind.

www.alpenvereinaktiv.com



Hier eine kurze Beschreibung der einzelnen Funktionen:

Touren

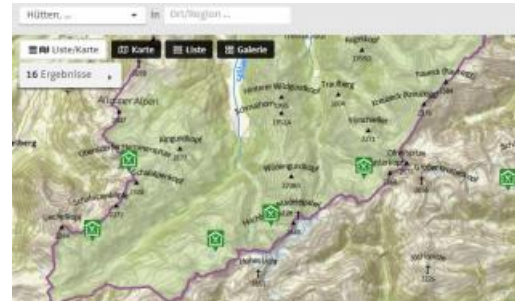
1. Hier finden Sie **viele tausend Tourenbeschreibungen**. Auswahl nach gewünschter Aktivität und Ort/Region, weitere Kriterien lassen sich über Suche verfeinern filtern. Hier können auch mehrere Grundkarten angezeigt werden. Hierfür bei der Kartendarstellung das Feld Karten rechts oben klicken.
2. **Mehrtagestouren von Hütte zu Hütte**: Kindergeeignete Hüttenwanderungen, Hochgebirgsdurchquerungen und alpine Weitwanderwegen sind hier zu finden. Jede Beschreibung enthält eine Übersicht sowie die detaillierten Tagesetappen! Entweder hier auf die Überschrift klicken oder im Menü Themen .

Tourenplaner

Individuelle Touren selbst planen. Die Karten sind mit routingfähigem Wegenetz hinterlegt. Wie weit ist es, wie viel Höhenmeter sind zu meistern – manchmal reichen schon zwei Klicks.

Hütten

Die Alpenvereinshöhlen in Deutschland, Österreich und Südtirol mit allen wichtigen Informationen. Auch hier finden sich Selektionskriterien - wie Öffnungszeiten - unter Suche verfeinern.



Bergwetter

Die bewährte Vorhersage der ZAMG Innsbruck, jetzt auch mit regionalen Prognosen.

Aktuelle Bedingungen

Rückmeldungen von Bergsteigern, die gerade unterwegs waren.

Lawinenlage

Die aktuellen Informationen für Bayern, Österreich und Südtirol. Zu jeder Winter-Tour wird die regionale Prognose eingeblendet.

[Hier](#) gibt es eine kurze Einführung in alpenvereinaktiv.com als Video.

Toureninformationen als App zum mitnehmen: mit den [kostenlosen Apps](#) für Android und iPhone. Im Internet planen, auf der App dabei haben: die Daten werden automatisch synchronisiert. Notwendig ist nur die Anmeldung in der Community.





Naturraum Alpen

Die Alpen als Naturraum

Zahlreiche Einflüsse prägen die Ökologie und das heutige Landschaftsbild der Alpen. Neben der Jahrtausende langen Nutzung durch den Menschen, sind dies vor allem folgende Faktoren:

Geologie und Gebirgsbildung

Die Alpen sind vor etwa fünfzig Millionen Jahren durch das Zusammentreffen der europäischen Platte mit einem Teile der afrikanischen Platte entstanden. Somit sind die Alpen ein sehr junges Gebirge. Weite Teile der Voralpen an der westlichen und östlichen Randlage bestehen aus Kalkgestein, die Gebirgsstöcke der West- und Zentralalpen sind, mit kleinräumigen Ausnahmen, aus kristallinen Gesteinen wie Gneis oder Granit. Die Eiszeiten übten den größten Einfluss auf das heutige Landschaftsbild aus: Täler wurden durch das Abschmelzen der Gletscher ausgeschürft und verbreitert. Terrassen, Moränen und viele weitere eiszeitliche Landschaftsformen sind so entstanden.

Alpine Böden

Neben der mineralogische Zusammensetzung des Untergrunds sind vor allem das Klima und die Vegetation für die alpine Bodenbildung hauptverantwortlich. Besonders in den Höhenlagen können sich Böden aufgrund der starken Temperaturwechsel nur schwer bilden. Die meisten alpinen Böden sind sehr jung, insbesondere weil die Gletscher der letzten Eiszeit fast alle älteren Reste weggeschliffen haben.

Wasser und Wasserkraft

Flüsse und Bäche beeinflussen in besonderem Maß das Relief der Gebirgslandschaft. Das Wasser der Alpen speist die großen Flüsse Po, Rhône, Rhein und Donau. Die Rhône entspringt im Talschluss des Wallis, nur wenige Kilometer von der Rheinquelle entfernt. In den Po entwässern fast alle Flüsse südlich des Alpenhauptkamms. Der Inn entspringt erstaunlich weit südlich im Engadin und mündet, wie auch die Drau und ihre Zuflüsse, in die Donau.



Die Wassermenge, die durch Gebirgsbäche und -flüsse in Richtung der großen Ströme des Flachlands fließt, ist stark von der Jahreszeit abhängig. Im Winter wird das Wasser als Schnee gebunden, um dann mit der Schneeschmelze in großen Mengen abzufließen. Da die Hochgebirgsböden wenig Speichervermögen besitzen, fließt das Wasser fast ungehindert ab. Wenn dazu starke Niederschläge kommen, kann dies zu katastrophalen Hochwässern und Murenabgängen führen.

Tiere in den Alpen

Typische größere Säugetiere der Alpen sind Reh, Fuchs und Hermelin. Gämsen sind über den gesamten Alpenraum verbreitet und im Sommer in Höhen bis zu 3000 Meter anzutreffen. Der Steinbock war im 18. Jahrhundert fast ausgerottet, seine Bestände haben sich dank entschlossener Schutzmaßnahmen und Auswilderungen von Tieren aus der Gran-Paradiso-Region alpenweit wieder erholt. Ebenso häufig waren früher Raubtiere wie Luchs, Braunbär und Wolf.



Einige Vogelarten fühlen sich in Höhen von 2000 bis zu 3500 Metern heimisch, am bekanntesten ist

wohl das Alpenschneehuhn. Die imposantesten Alpengvögel sind der Steinadler und der Bartgeier mit Flügelspannbreiten von 2 bis knapp 3 Metern. Die Tiere haben unterschiedliche Mechanismen, um über den harten Winter zu kommen. Einige halten Winterschlaf, so zum Beispiel das Murmeltier.

Viele der in den Alpen lebenden Säugetiere bleiben aber auch im Winter aktiv, wie Steinbock, Gämse, Hochwild, Schneehase und Vögel wie das Schneehuhn. Diese Arten zeichnen sich durch eine besondere Wärmeisolierung aus: Sie werden entweder durch ein extrem dichtes Haar- oder Federkleid oder eine Fettschicht vor der Kälte geschützt. Während die Gämsen in der kalten Jahreszeit in die Tallagen ziehen, bleibt zum Beispiel der Steinbock im Hochgebirge und profitiert dort von den nahrhaften Pflanzen der Hochlagen, die viel Eiweiß und Mineralstoffe enthalten.

Die Alpen als Kulturraum

Berglandwirtschaft und Almwirtschaft



Bereits im 5. Jahrtausend v. Chr. wurden die Weideflächen oberhalb der Waldgrenze der Südalpen genutzt. Jäger und Sammler wurden sesshaft, sie dehnten durch Brandrodungen die Weideflächen aus und drangen von oben kommend in die mittleren Höhenlagen vor. Die weglosen Täler waren vernässt und mussten, mit Ausnahme der Schuttkegel, erst mühsam nutzbar gemacht werden.

Bereits im 7. Jahrhundert n. Chr. begannen der Auf- und Ausbau der Berglandwirtschaft und der Almwirtschaft mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Viehhaltung/Ackerbau) in der uns bekannten Form. Strukturwandel und die stete Verkleinerung der landwirtschaftlichen Flächen durch Realerbteilung führten in den Südalpen ab dem 19. Jahrhundert zur ersten massiven Aufgabe der Berglandwirtschaft.

Auch im restlichen Alpenraum äußerten sich sozialer und ökonomischer Strukturwandel in einem beginnenden Rückgang der traditionellen Landwirtschaftsformen am Berg. Gegen Ende der 1960er Jahre und in den 1970er Jahren verzeichnete die Almwirtschaft dauerhaft starke Rückgänge, sowohl in Bezug auf die Betriebszahl als auch auf die Flächengröße. Durch die relativ geringe Ertragsfähigkeit, verbunden mit erschwerten Arbeits- und Bewirtschaftungsbedingungen, wurde die alte Wirtschaftsform zunehmend unrentabel. Die Förderung durch die öffentliche Hand stoppte diesen Rückgang in einigen Regionen. Sie ist jedoch durch den allgemeinen Rückgang der Viehhaltung gefährdet und kann dadurch in einigen Gebieten nicht mehr flächendeckend erhalten werden.

Dies ist bedauerlich, da durch das jährliche Abweiden der Vegetation Flächen offengehalten werden, die ein stark strukturiertes, durch den Menschen äußerst positiv wahrgenommenes und bereicherndes Landschaftsbild ergeben. Auch deshalb hat die Almwirtschaft heute in der Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert. Man hat erkannt, dass sie – neben der Erweiterung der Futterflächen und der Verbesserung der Tiergesundheit – auch sehr positive Auswirkungen auf den Tourismus hat.

Das Offenhalten der Flächen und die damit geschaffene attraktive Landschaft in ruhiger Lage oberhalb des Siedlungsraums, aber auch die Anwesenheit des Almpersonals und die damit verbundene Almkultur machen die Almen zu attraktiven Ausflugszielen für Erholungssuchende. Almwege werden so von Wanderern, Mountainbikern und Rodlern genutzt.

Forstwirtschaft

Die Wälder in den Alpen haben eine wechselhafte Geschichte hinter sich. Im Mittelalter erlebte der Schutzwald im Alpenraum erste Beeinträchtigungen durch den Menschen. Für das Befeuern der Brennöfen für die Eisen- und Salzproduktion wurde viel Holz benötigt, außerdem wurde der Wald für

neue Siedlungen und zur Gewinnung von Weideland gerodet. Im 19. Jahrhundert war der Bergwald im Alpenraum bereits stark dezimiert und von ausgedehnten Kahlschlägen geprägt.

Umwelteinflüsse wie Stürme, Lawinen- und Murenabgänge setzten dem geschwächten Wald weiter zu. Als Reaktion darauf wurden staatliche Maßnahmen zum Erhalt des Schutzwalds und dem sogenannten Waldumbau eingeführt. Ziel war und ist es, die überalterten Bestände standortfremder Monokulturen abzubauen und die dadurch frei werdenden Flächen zunehmend in eine stabile, standortgerechte Waldstruktur zu überführen. Denn die Täler und der Siedlungsraum der Alpen wären heute ohne einen funktionsfähigen Schutzwald nicht nutz- und bewohnbar. Der DAV greift den Bemühungen um den Bergwald mit der "Aktion Schutzwald" unter die Arme.

Wasserkraft

Auch in den Alpen hat die vielfältige Nutzung des Wassers nicht halt gemacht. Unzählige Staustufen an den Flüssen ermöglichen die Wasserkraftnutzung. Die Errichtung von Dämmen und die anschließende Überflutung alpiner Hochtäler ermöglichen den Betrieb von Pumpspeicherkraften für Spitzenstrom. Die wenigen noch verbliebenen Wildflüsse, beispielsweise die Obere Isar oder der Tagliamento in Italien gilt es unbedingt zu erhalten.